

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 28 (1923-1924)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Mitteilungen und Nachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

blick hatte man sich gelangweilt, dank der lebhaften Abwechslung von manueller und geistiger Arbeit.

Schwieriger war der Unterricht in einer zweiten Klasse, die nicht nach dem Arbeitsprinzip unterrichtet wird. Doch wir haben auch hier manche Anregung empfangen. So liess z. B. die Lehrerin aus Stäbchen die vier Zehen des Vogels herstellen und an dem selbsthergestellten Anschauungsmaterial den Vierer üben.

Frl. Schäppi versäumt es nie, bei der Besprechung eines Gegenstandes auch das sittliche Bewusstsein im Kinde zu wecken. So redete sie auch hier mit der Klasse von der Verantwortung, die man einem Tierlein gegenüber haben soll.

Der Nachmittag brachte uns noch einmal mit unserer Kursleiterin zusammen, diesmal bei heimeligem Kaffee. Frage um Frage stürmte auf die gute Lehrerin ein. Keine war ihr unwichtig. Es war uns sehr lieb, zu hören, wie Frl. Schäppi das Thema in weiteren Stunden ausgebaut hätte.

Allzu bald war die Zeit der Abreise da. Frl. Schäppi wird sich in der Bahn der redlich verdienten Ruhe gefreut haben.

Es tut sehr wohl, von Zeit zu Zeit einen Menschen an der Arbeit zu sehen, der im gleichen Berufe steht wie wir und es darin schon so viel weiter gebracht hat. Mit neuer Freude betritt man Tags darauf seine Schulstube, selbst wieder erfüllt von Frl. Schäppis Ausspruch: „s ischt glich en schöne Bruef!“ L. G.

---

## Mitteilungen und Nachrichten.

**Die Sektionspräsidentinnen werden höflich ersucht, die Jahresberichte der Sektionen bis 1. Februar 1924 an die Redaktion zu senden, damit sie in der Februar-Nummer der „Lehrerinnen-Zeitung“ Aufnahme finden können.**

Lehrerinnen, welche in den Fall kommen, für ein schwächliches, tuberkulosegefährdetes Kind einen Aufenthaltsort zu suchen, möchten wir aufmerksam machen auf das **Kinderheim Wieseli in Davos-Dorf**. Das Heim steht unter Leitung von Frl. B. Gredig. Es werden nur zehn Kinder im Alter von 2—15 Jahren aufgenommen, so dass der Familiencharakter des Heims gewahrt ist. Gelegenheit zu Wintersport und Liegekur. Der bescheidene Pensionspreis von Fr. 4. 50 bis Fr. 5 per Tag dürfte auch Kindern aus einfachen Verhältnissen einen Kuraufenthalt ermöglichen. Für Referenzen und Bilder wende man sich an die Besitzerin, Frl. B. Gredig, oder an die Redaktion der „Lehrerinnen-Zeitung“.

**Frage.** Eine mit schweizerischem und ausländischem Diplom versehene Sprachlehrerin, die nach 30jährigem Aufenthalt in Frankreich und nach grossen finanziellen Verlusten in die Schweiz zurückgekehrt ist, möchte in einer Stadt oder grösseren Ortschaft der deutschen Schweiz Unterricht in französischer und für Anfänger auch in englischer Sprache erteilen. Wüsste vielleicht die eine oder andere Kollegin einen Ort zu nennen, wo sich die sehr gebildete Dame niederlassen könnte, mit einiger Aussicht, Schüler zu bekommen. Jede Bemühung in dieser Angelegenheit verdankt zum voraus herzlich die Redaktion, welche gern weitere Auskunft erteilt.

**Lugano.** Frl. Breitschmid, Lehrerin, Villa Speranza, Strada Regina 6, würde gerne an Lehrerinnen zwei schöne, freundliche, sonnige, möblierte Zimmer während der Ferien vermieten, mit Frühstück oder ganzer Pension. Ruhige Lage, schattiger Garten, Nähe Stadt und Schifflände. Freundlicher Beachtung bestens empfohlen. E.H.